



Einführung in das Thema



Einordnung des Themas:

Martin Luther ist eine historische Person, die in der Zeit von 1483–1543 lebte. In diesem Baustein lernen die Schüler die wichtigsten Lebensstationen aus Luthers Biografie kennen.



Erfahrungswelt der Schüler:

Da Luther vor langer Zeit lebte, haben die Schüler keinen persönlichen Bezug zu ihm oder seiner Lebenswelt. Seine Lebensumstände sind nicht mit den heutigen vergleichbar. Aus ihren Heimatorten kennen die Schüler vielleicht Lutherdenkmäler, Schulen oder Straßen, die nach ihm benannt wurden.

Durch die Beschäftigung mit der Biografie Luthers erfahren die Schüler, inwieweit seine

Lebensumstände wichtig für die Entwicklung des evangelischen Glaubens waren. Sie erkennen, dass Luther diese christliche Bewegung initiierte. Bezüge zur Lebenswelt der Schüler regen an, zu überlegen, wie sie in entsprechenden Situationen reagieren würden.



Theologischer Bezug:

Martin Luther gilt als Vater der evangelischen Kirche. Seine Bibelübersetzung und seine theologischen Schriften bilden die Grundlage für den evangelischen Glauben. Seine Reformvorschläge, wie die Gestaltung des Gottesdienstes oder die Aufhebung des Zölibats, prägten die Ausübung des evangelischen Glaubens und gelten bis heute.

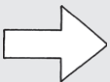
Didaktisch-methodische Hinweise für den Einsatz der Materialien

→ Die Schüler gewinnen einen Einblick in die Biografie Luthers und setzen sich vertiefend mit einzelnen Erfahrungen Luthers auseinander.



Einstieg:

Die Schüler äußern anhand von **M17** „Wer ist dieser Mann?“ Vermutungen über das Leben und die Zeit Luthers. Während des Ausmalens wird meditative Musik abgespielt.



Durchführung:

Die Schüler erarbeiten die Biografie Luthers als Gruppenpuzzle. Jede Stammgruppe (je 5 Schüler) tauscht sich über die Ergebnisse aus der Einstiegsphase aus. Themen des Gruppenpuzzles sind: Luthers Kindheit und Schulzeit, Luther im Kloster, Luther und der Ablasshandel, Luther auf der Wartburg, Luther und die Reformation.

Alle Schüler mit dem gleichen Thema arbeiten in Expertengruppen zusammen. Sie lesen und bearbeiten ihren Text (**M18a–M18e**). Die Lösungen werden anhand von **M19** „Steckbrief: Martin Luther“ notiert und verglichen.

Zurück in der Stammgruppe, erzählt jeder Schüler, was er über Luther erfahren hat. Die Schüler ergänzen jeweils ihre Steckbriefe.



Reflexion:

Mithilfe von **M20** „Nachdenkfragen: Martin Luther und ich“ vergleichen

die Schüler Luthers Leben mit ihrem und versuchen, Luthers Gefühle nachzuempfinden. Mögliche Vorgehensweisen:

- Die Karten werden auf einen Stapel gelegt. Es wird reihum gewürfelt. Wer eine 6 würfelt, zieht eine Karte und äußert sich dazu.
- Das Spiel wird als Flaschendreher durchgeführt. Der Schüler, auf den der Flaschenhals zeigt, hat die Wahl zwischen einer Wissensfrage zu Luther und einer „Erfahrungskarte“. Wählt er eine Wissensfrage, stellen ihm seine Mitschüler eine Frage. Wählt er die „Erfahrungskarte“, zieht er eine Karte.
- Die Schüler wählen im Zufallsprinzip eine Karte aus und gestalten diese: z. B. Tagebucheintrag, Rollenspiel, Bild malen usw.
- Zu Beginn jeder Stunde wird eine Karte gezogen und besprochen.



Zusatzidee:

Die Gruppen vertiefen ihr Wissen über Luthers Leben mit einem Onlinespiel: <http://www.kirche-entdecken.de/lutherspiel/> Luthers Biografie ist in 4 Stationen aufgeteilt. Zu jeder Station gibt es ein Spiel und Texte.



Material/Vorbereitung:

- **M17–M19** im Klassensatz kopieren
- **M20** „Nachdenkfragen: Martin Luther und ich“ pro Gruppe kopieren, laminieren und ausschneiden
- **Zusatzidee**



Name: _____ Datum: _____

M18a Martin Luthers Kindheit und Schulzeit



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben in einer zunächst armen Familie geboren. Seine Eltern hießen Hans und Margarethe Luther. Da am Tag nach seiner Geburt der St. Martinstag war, nannten ihn seine Eltern Martin.

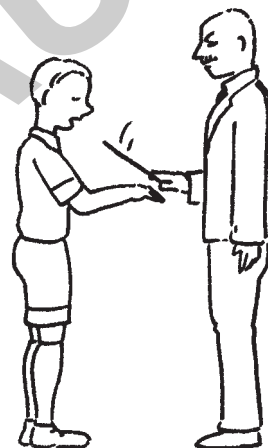
Luthers Mutter kümmerte sich um die Familie und ihre vielen Kinder. Kurz nach Martins Geburt versuchte sein Vater sein Glück als Bergmann im Kupferbau und sie zogen nach Mansfeld. Nach einiger Zeit übernahm Luthers Vater ein Bergwerk. Dadurch wurde die Familie reich und gelangte zu Ansehen.

Luthers Eltern liebten ihren Sohn, aber sie erzogen ihn sehr streng. Sie wollten ihm eine gute Ausbildung ermöglichen.

Deshalb schickten sie ihn schon mit sechs Jahren auf eine Lateinschule in Mansfeld und mit 14 Jahren weit weg nach Magdeburg auf eine weiterführende Schule. In beiden Schulen sprachen alle nur in lateinischer Sprache. Luther war ein stiller und begabter Schüler. Trotzdem gefiel es ihm in der Schule nicht. Denn seine Lehrer waren sehr streng und bestrafte ihre Schüler mit einem Stock.

Wer einen Fehler machte, musste eine lächerliche Eselsmaske aufsetzen. Erst als Martin mit 15 Jahren in Eisenach eine städtische Pfarrschule besuchte, ging er gern zur Schule. In Eisenach lebte er bei seinen Verwandten. Martin machte einen guten Schulabschluss. Seine Eltern hatten Geld gespart und schickten ihn nach Erfurt, wo er Rechtswissenschaft studieren sollte. Sein Vater wünschte sich, dass sein Sohn Martin Luther

Anwalt oder Bürgermeister wird.



Luthers Eltern: Hans und Margarete Luther



Name: _____ Datum: _____

M18c Martin Luther und der Ablasshandel

 Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luther wurde im Kloster immer unglücklicher. Obwohl er alle klösterlichen Pflichten erfüllte, war er nicht sicher, ob Gott ihn liebte. Beim Lesen der Bibel machte er eine wichtige Entdeckung: Gott liebt alle Menschen und vergibt ihnen, wenn sie ihre Sünden bereuen.



Dies stand im Gegensatz zur damaligen Lehre der Kirche. Die Kirche verkaufte Ablassbriefe, die den Käufer von seinen Sünden freisprachen. Luther war darüber entsetzt. Er war sich sicher, dass man Gottes Vergebung nicht mit Geld kaufen konnte. Er beschloss, etwas gegen den Ablasshandel zu unternehmen.

Am 31. Oktober 1517 schrieb Luther seine Kritik an der Kirche in 95 Thesen (Lehrsätze) zusammen und befestigte sie an der Wittenberger Schlosskirche. Die Tür war damals wie ein schwarzes Brett, an dem alle wichtigen Informationen ausgehängt wurden. Außerdem verbreitete er Flugblätter mit seinen Erkenntnissen an die Menschen.

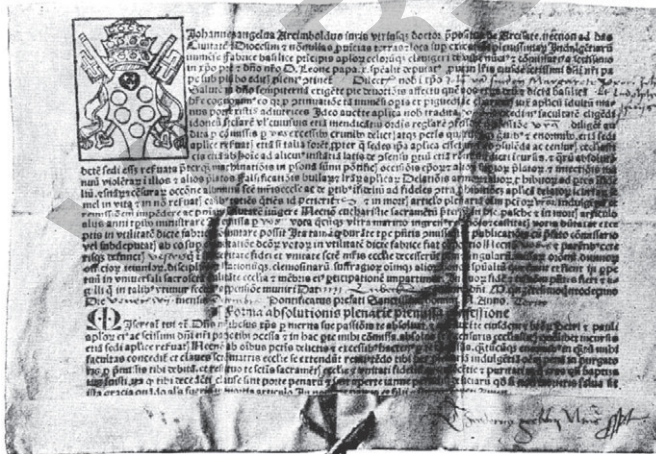


Abbildung eines Ablassbriefes

Luther wollte mit Theologen und anderen Menschen über seine Erkenntnisse reden und besprechen, ob man seine Sünden mit dem Kauf eines Ablassbriefes loswerden kann. Er wollte darüber reden, dass die Bibel die wichtigste Quelle für den christlichen Glauben ist.

Viele Menschen interessierten sich für seine Ideen. Der Papst und der Kaiser verlangten jedoch, dass Luther seine Meinung änderte. Sie wollten nicht, dass die Kirche ihre Macht mit den Ablassbriefen verliert. Denn das Geld aus dem Ablasshandel brauchten sie damals zum Beispiel für den Bau des Petersdoms in Rom.



Name: _____

Datum: _____

M18e Martin Luther und die Reformation



Lest den Text in eurer Expertengruppe und markiert die wichtigsten Lebensstationen Luthers.



Martin Luthers neue Sicht von einem gnädigen Gott erweckte immer mehr Interesse bei den Menschen. Sie waren ebenfalls der Meinung, dass sich die Kirche verändern müsste. Viele Fürsten wollten, dass Luther seine Lehre in

ihren Ländern predigte und fragten ihn um Rat. Sie unterstützten ihn, obwohl es der Kaiser verboten hatte. So konnte Luther umherreisen und seinen Glauben verbreiten.



Da die Kirche Luthers Reformvorschläge immer wieder ablehnte, entstand aus der Lutherbewegung die evangelische Kirche. Die Menschen folgten Luthers Lehre und erneuerten die Kirche. So durften zum Beispiel Mönche und Nonnen die Klöster verlassen. Priester durften heiraten und Kinder bekommen. Die Gottesdienste wurden nun in deutscher, statt in lateinischer Sprache gehalten und alle getauften

Gläubigen erhielten beim Abendmahl in der Kirche Brot und Wein.

Luther setzte sich außerdem dafür ein, dass alle Kinder zu Schule gehen konnten, damit sie lesen lernen und dann die Bibel selbst lesen konnten.



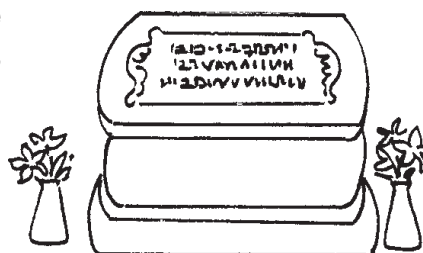
Auch Luther heiratete und gründete mit der ehemaligen Nonne Katharina von Bora eine große Familie. Gemeinsam bekamen sie sechs Kinder und lebten in Wittenberg. Die Lutherfamilie hatte ein eigenes Wappen: die Lutherrose.



Luther beklagte, dass viele Gläubige nur wenig über ihren christlichen Glauben wussten. Viele kannten nicht einmal das Vaterunser. Deshalb schrieb Luther eine kurze Einführung über das Glaubensbekenntnis, die Zehn Gebote und das Vaterunser. Darin erklärte er den Menschen, was diese Texte bedeuteten. Diese Schrift, die er Katechismus nannte,

kostete nicht so viel wie ein richtiges Buch. Deshalb konnten viele Menschen Luthers Erklärungen kaufen.

Am 18. Februar 1546 starb Luther in Eisleben während einer Reise in seine Geburtsstadt.






Name: _____

Datum: _____

M19 Steckbrief: Martin Luther – Teil 2

Datum und Ort der öffentlichen Bekanntmachung seiner Meinung über die Kirche:	_____ _____
Die Reaktion der Kirche:	_____ _____ _____
Seine „Rettung“:	_____ _____ _____
Seine Zeit auf der Wartburg:	_____ _____
Seine Vorschläge an die Kirche:	_____ _____ _____
Seine wichtigen Schriften:	_____ _____
Seine Familie:	_____ _____
Sein Sterbedatum, Sterbeort:	_____ _____

 2. Präsentiert die Ergebnisse aus der Arbeit in den Expertengruppen in eurer Stammgruppe.

 3. Ergänzt die Tabelle.